

# Haushaltsrede 2024

**Wolfgang Lutz**

Fraktionsvorsitzender



**Sehr geehrter Herr Bürgermeister Weiler,  
Sehr geehrte Damen und Herren Mitarbeitende der Gemeinde,  
Sehr geehrte Kolleginnen und Kollegen des Gemeinderates,  
Liebe Königsbronner, Itzelberger, Ochsenberger und Zanger,**

vorab, vielen Dank an die Kämmerei und allen Mitarbeitenden der Verwaltung, an der Spitze Bürgermeister Weiler und den Kollegen aus dem Gemeinderat, die an der Erstellung des Haushaltsplans 2024 beteiligt waren.

Bei der Einbringung im Dezember 2023 hat unser Kämmerer erwartungsgemäß und teilweise überdeutlich dargestellt, dass wir in finanziell herausfordernden Zeiten leben.

Wir von der SPD-Fraktion sind aber zuversichtlich, dass wir die Herausforderungen der Gegenwart und Zukunft meistern können. Wir können sie meistern, wenn wir uns zusammenfinden und nicht auseinanderdividieren lassen, wenn wir lösungsorientiert an den Themen arbeiten.

Dass die Herausforderungen aktuell groß sind, möchten wir nicht bestreiten und auch nicht kleinreden. Am unteren Ende der öffentlichen Nahrungskette, in den Kommunen, wird es immer ungemütlicher.

Das Konnexitätsprinzip wird nicht mehr gelebt. Man kann sich nicht mehr darauf verlassen, dass derjenige, der bestellt, auch bezahlt. Angesichts dessen haben wir mittlerweile in vielen Kommunen finanzielle Schwierigkeiten. Hier vor Ort setzen wir um, was umgesetzt werden muss, da es in der Realität konkreten Bedarf gibt und die Bedürfnisse stetig steigen.

Die Gemeinde soll alles richten. Kosten soll es aber möglichst wenig. Für unsere Verwaltung schlagen 2024 rund 4,8 Mio. € an Personalkosten zu Buche. Auch in Königsbronn nehmen diese Jahr, für Jahr zu. Wenn wir auf die einzelnen Posten des Haushalts schauen, dann sind diese immer gesetzlich gefordert, gesellschaftlich bestellt oder rechtlich notwendig und den vielfältigen Aufgaben einer Kommune geschuldet.

Als ein Beispiel sind die immensen Ausgaben für unsere Kindergärten zu sehen. Wir werden 2024 rund 2,3 Mio. € unserer Mittel dafür aufwenden müssen, da ganztägige zuverlässige Kinderbetreuung gesellschaftlich gefordert wird und am Ende der Kette von der Kommune bezahlt werden muss.

„Die Königsdisziplin des Gemeinderates ist die Aufstellung und Verabschiedung des Haushaltsplans“.

Diese Aussage zählt zu den ersten Dingen, die ich lernen durfte, nachdem ich entschieden hatte, mich kommunalpolitisch in meiner Heimatgemeinde zu engagieren.

„Die Königsdisziplin“ – das klingt kompliziert. Das klingt nach etwas, das man nur kann, wenn man viel Erfahrung hat. Es klingt nach etwas, das ziemlich abschreckt, wenn man neu dabei ist.

„Die Königsdisziplin“ – der Begriff suggeriert Macht und Einfluss. Ein besonders hoher Anspruch eben.

Diese aktuelle Haushaltsaufstellung fühlt sich nicht an, wie eine „Königsdisziplin“. Eher wie ein Drahtseilakt.

An einem Ende des Seils die Verwaltung. Sie schwitzt vor Anstrengung, ist müde und geschafft von der Vielzahl der Aufgaben.

Anstrengende Nacharbeiten wie die Eröffnungsbilanz zu Doppik, ein hoher Krankenstand liegen hinter den Mitarbeitenden, dazu unangenehme Fragen aus dem Gremium.

Auf der anderen Seite des Seils der Gemeinderat als Vertreter der Bürgerinnen und Bürger dieser Gemeinde, als Vertreter der vielen Engagierten, der Familien, der Jungen und Alten, der Vereine, Initiativen und Institutionen. Manche fordern mit Vehemenz, andere äußern sich leise.

Und unter dem Drahtseil? Der Boden der Tatsachen. Der Haushaltsplan. Die roten Zahlen. Und auf dem Drahtseil kann jeder Schritt ein Risiko sein, egal in welche Richtung.

In den Jahren 2022 und 2023 konnte der Ergebnishaushalt nicht ausgeglichen werden. Nur aufgrund von Mehreinnahmen, weniger Ausgaben und Kreditaufnahmen konnte ein Überschuss im Ergebnishaushalt erwirtschaftet werden. Im Haushaltsplan (Ergebnishaushalt) 2024 ergibt sich ein Fehlbetrag von minus **-2,94 Mio. €**.

Bund und Land müssen die Kommunen finanziell unterstützen. Wir hatten in Königsbronn das große Glück, dass unsere Firmen sehr robust durch die Krise gekommen sind und dadurch sogar höhere Gewerbesteuereinnahmen als je zuvor in die Kasse gespült wurden. Wir erhielten 2022 eine Summe von 11 Mio. €, was einen absoluten Rekord darstellt. Herzlichen Dank an die Unternehmen und Firmen, die hierzu beigetragen haben. Positiv ist zu erwähnen, dass wir auch 2024 die Realsteuersätze. (Grundsteuer A und B, Hunde- und Vergnügungssteuer) nicht erhöhen werden.

Die liquiden Mittel (Rücklage) betragen zum Jahresbeginn 2024 rund 9 Mio. €, dies ermöglicht uns den Fehlbedarf im Haushalt von rund 7,6 Mio. € auszugleichen und der Rücklage zu entnehmen. Somit bleiben am Ende des Haushaltsjahres noch rund 1,4 Mio. € in der Rücklage. Das halten wir aktuell für ausreichend.

Durch unsere hohe Steuerkraft werden wir auch 2024 keine Schlüsselzuweisungen erhalten. Bei gleichbleibender Steuerkraft, was wir alle hoffen, wird das auch für die Folgejahre so bleiben.

Schon in den vergangenen zwei Jahren haben sich alle Fraktionen mit kostenintensiven Anträgen zurückgehalten. Uns allen war und ist die angespannte Situation bewusst. Deshalb verzichten wir auf neue **Anträge 2024, wir erwarten aber von der Verwaltung, dass die Anträge von 2023, die beschlossen wurden, 2024 zügig zur Umsetzung gebracht werden.**

Wenn in den vergangenen zwei Jahren nicht die Zeit war für finanz- und personalintensive Forderungen, so ist es in diesem Jahr erst recht nicht die passende Zeit für Wunschprojekte einzelner Fraktionen.

Meine Fraktion ist sich ihrer Verantwortung bewusst und deswegen nehme ich es gerne auch bereits vorweg: Die SPD-Fraktion wird den vorgelegten Haushaltsentwürfen zustimmen, auch wenn wir manches etwas kritisch sehen.

Traditionell möchten wir nicht auf alle Punkte im Haushalt eingehen und nicht alle Zahlen wiederholen. Einige Anmerkungen sind allerdings erforderlich:

Die Eröffnungsbilanz 2020 ist leider auch 2023 nicht fertiggestellt worden. Damit geht einher, dass auch keine Abschlüsse für die Jahre 2021 und 2022 vorhanden sind. Somit fehlen uns einige wichtige Bezugspunkte (z. B. die Abschreibungen) bei der Beurteilung des neuen Haushaltsplans. Wir erwarten, dass dies im Frühjahr 2024 durch die verbesserte Personalausstattung erledigt wird und für alle dann künftig mehr Transparenz herstellt.

#### Baumaßnahmen

Bedauerlicherweise ist es uns auch 2023 wieder nicht gelungen alle geplanten und beschlossenen Projekte aus dem Haushalt umzusetzen. Nicht umgesetzt wurden Maßnahmen von rund 7 Mio. €. Dadurch steigt unsere Rücklage auf 9,0 Mio. Euro an.

Die Baumaßnahmen 2024 werden rund 9,8 Mio. € betragen, an Zuschüssen werden hoffentlich 3,8 Mio. € wieder in die Kasse einfließen, somit werden wir rund 6,0 Mio. € eigene Mittel in die Verbesserung der Infrastruktur von Königsbronn und seinen Teilorten investieren.

#### Grunderwerb

Grundstückskäufen in Höhe von 1,27 Mio. € stehen Grundstücksverkäufe von 1,35 Mio. € gegenüber.

Durch die Käufe von Grundstücken in den vergangenen Jahren konnten Baulandflächen und zentrale Flächen in Königsbronn gesichert und erworben werden. Diese Schulden sind „rentierliche“ Schulden und werden mit dem Abverkauf der Flächen wieder reduziert.

Wir werden in Zang in den nächsten Jahren sehr viel Fläche für Wohnbebauung zur Verfügung stellen können. Für die große Baufläche muss möglichst schnell, nicht erst 2025 oder 2026, wie die Verwaltung vorschlägt, Baurecht geschaffen werden.

Hier werden wir für die Entwicklung von Königsbronn in den nächsten Jahren Flächen zur Verfügung stellen können, die unsere zuletzt schwindende Einwohnerzahl deutlich wachsen lässt, der Bedarf ist da!

Ein völlig **neues Thema** würden wir gerne 2024 im Gremium diskutieren. In den zurückliegenden Jahren wurde meistens nur an das klassische Einfamilienhaus mit überschaubaren Grundstücksflächen gedacht. Wir würden den Bogen gerne etwas weiter spannen.

Themen wie nachhaltiges Bauen, mit umweltfreundlichen Materialien, günstige Heizung (Klimaneutral) gemeinschaftliche Energieversorgung, Wohnen für Jung und Alt, Tiny Häuser, Quartierspeicher, E-Mobilitätsstation möchten wir diskutieren und ggf. umsetzen.

Wir könnten uns auch vorstellen, mit Wohnbaugesellschaften der Umgebung **Miet- und Eigentumsinteressierten** eine bezahlbare Wohnmöglichkeit zu schaffen.

Wir fordern die Gemeinde auf, sich diesen Trend, bei den geplanten Projekten anzunehmen und im laufenden Jahr 2024 mit uns konzeptionell zu diskutieren.

### Tourismus

Wir unterstützen die Verwaltung bei der Einrichtung einer Stelle, die als „Ansprechpartner“ für die zahlreichen Besuchergruppen da sein soll. Diese Stelle kann auch unserem Kulturverein und der Georg-Elser-Gedenkstätte eine organisatorische Hilfe sein, damit die Ehrenamtlichen entlastet werden und sich auf Erarbeitung und Erhalt der bedeutsamen Königsbronner Historie konzentrieren können. Nur so kann weiterhin unser beachtliches Potenzial an überregionalen Kulturschätzen zur Geltung gebracht werden. Die große Zahl an Museen-Besucher kann auch ein nicht!!! Unbedeutendes Argument für ein dringend notwendiges Gastronomiekonzept sein.

### Schulden

Auch 2024 wird die Gemeinde 2,0 Mio. € neue Darlehen aufnehmen. Damit erhöht sich die Verschuldung im Kernhaushalt auf 11,1 Mio. €, was eine pro Kopf Verschuldung von 1.586 € je Einwohner entspricht. Bei gleichbleibenden Einnahmen und unseren hohen Ausgaben ist die Leistungsfähigkeit in Zukunft **nicht** gewährleistet. Unsere Einnahmen im Ergebnishaushalt sind von einer weiterhin guten wirtschaftlichen Entwicklung und damit gleichbleibenden Steuereinnahmen abhängig.

Zukünftige Investitionsvorhaben sollten jeweils auf ihre Notwendigkeit geprüft werden. Einige Zukunftsvisionen müssen dadurch generell an die **Realität angepasst** und auf das jetzt Machbare reduziert werden.

Hier müssen der Gemeinderat, die Verwaltung und die Bürgerschaft vorsichtig sein, damit die Leistungsfähigkeit der Kommune dauerhaft erhalten bleibt.

Im kommenden Jahr endet die fünfjährige Wahlperiode des Gemeinderates in seiner jetzigen Zusammensetzung.

Es waren anstrengende Jahre und viele positive Ereignisse wie die Wahl unseres Bürgermeisters wurden durch die Pandemie, dem Angriffskrieg Russlands auf die Ukraine und die dadurch ansteigenden Flüchtlingszahlen schlagartig in den Hintergrund gerückt.

Sowohl die Pandemie, die Flüchtlingszahlen selbst, als auch die prognostizierten negativen wirtschaftlichen Auswirkungen konnten wir in Königsbronn in vernünftigen Bahnen halten.

Mit großer Mehrheit haben wir weitere Zukunftsthemen angestoßen und aktuell arbeiten wir noch an weiteren großen Infrastrukturprojekten, die Königsbronn noch lebenswerter macht.

Die B19, Gemeindeverbindungsstraßen, Brücken, Fuß- und Radwegen sowie dem Verkehrskonzept Itzelberger See, das 2024 endlich baulich umgesetzt werden kann und konkret in Angriff genommen wird.

In einer Zeit, in der aus manchen Ecken einfache Lösungen für komplexe Herausforderungen versprochen werden, setzen wir uns als SPD-Fraktion weiterhin für eine verlässliche Gemeinderatsarbeit ein.

Wir hören zu, kümmern uns, sind vor Ort in den Vereinen, Initiativen und bei den Unternehmen. Mit Kompromissen und demokratischen Mehrheiten engagieren wir uns für die Bürgerschaft von Königsbronn und seinen Teilgemeinden und bleiben als SPD-Fraktion die kritische, aber zuverlässige Partnerin der Gemeindeverwaltung.

Liebe Kolleginnen und Kollegen, mit vielen von euch, mit vielen von Ihnen teilen wir dieselben Ziele. Lasst uns an dem verbesserten interfraktionellen Austausch der letzten Monate und Jahre weiterarbeiten. Lasst uns lösungsorientierte und umsetzbare Kompromisse erarbeiten, die für den größten Teil der Bevölkerung in Königsbronn und den Teilorten nachvollziehbar und gerecht sind. Lasst uns Lösungen für komplexe Problemstellungen finden, die der harten Realität standhalten. Dafür sind wir alle in die Kommunalpolitik gegangen, um den Unterschied zu machen, um etwas zum Besseren zu verändern.

Um gemeinsam nachhaltige Lösungen zu finden, die nicht nur das nächste Jahr im Blick haben, sondern die auch die langfristige und lebenswerte Zukunft unserer Gemeinde und unserer Region sichern.

Wir freuen uns auch weiterhin auf eine zielführende Zusammenarbeit 2024, auch in neuer Besetzung nach den Wahlen im Juni.

Für die SPD-Fraktion: Wolfgang Lutz